

Pfarrnachrichten

Ebenthal & Gurnitz

Ausgabe 2/2023

 Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA



„Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.“

Lk 1, 48



Liebe Pfarrangehörige,

die Sommerzeit ist eine eher ruhige Zeit, in der viele zurecht Erholung suchen und sich neuen Schwung für das kommende Arbeitsjahr holen. So tut es ein bisschen auch die Pfarre und ihre Mitarbeiter, wenn es nach dem Pfarrfest ruhiger wird und bis zum beginnenden Schuljahr abgesehen von Mariä Himmelfahrt keine großen aufwändigen Veranstaltungen stattfinden. Mir ist einmal von einem U.S. Navy Seal ein Buch untergekommen, dessen Inhalt im Wesentlichen in seiner Überschrift besteht: „Discipline Equals Freedom“, übersetzt: „Disziplin ist gleichbedeutend mit Freiheit“. Man braucht nicht viel Erklärung dafür: Wer aus eigenem Antrieb diszipliniert leben kann, der ist paradoxerweise freier und kann viel eher seine Ziele erreichen als jene, die dazu nicht fähig sind und in ihrer vermeintlichen Freiheit zu viel weniger kommen. Meine Erfahrung ist dabei, dass auch das Rasten und Urlaub Machen Disziplin braucht, nicht nur womöglich in der langfristigen Planung sondern auch in der Durchführung, wenn es dann soweit ist. Das betrifft vor allem Selbstständige oder jene, die wie ein Pfarrer am eigenen Arbeitsplatz wohnen und sich eben mitunter sogar dazu überwinden müssen, nichts zu tun – und irgendeine Arbeit findet ja jeder daheim immer, und es ist nie alles ganz getan. Die Freizeit und der Urlaub dienen schlussendlich auch der Arbeitszeit, tragen zur positiven gesamt menschlichen Entwicklung und damit auch zur arbeitstechnischen Produktivität bei. Der Bogen kann auch nicht immer auf sein Ziel hin gespannt sein, sonst wird er seine Elastizität und Kraft verlieren und, wenn es darauf ankommt, nicht einsatzbereit sein. Nicht anders ist es im geistlichen Leben, das auch im Tun und Lassen Disziplin braucht: Die Sonntagsmesse, die kleine tägliche Gebetszeit oder auch Einkehrtage dienen der geistlichen Erneuerung und helfen, dass auch wir geistlich frisch bleiben und uns nicht auf Dauer die Puste ausgeht. Am Hochfest Mariä Himmelfahrt dürfen wir einen



Neupriester begrüßen, der uns noch von der Pfarrwallfahrt des letzten Jahres bekannt sein dürfte: P. **Benedikt Legat OSB** kommt von der Benediktinerabtei Seckau nach Gurnitz und Ebenthal, um bei uns je eine Nachprimiz zu feiern und den Primizsegen zu spenden. Für einen solchen darf man ja wie der Volksmund sagt „ein Paar Schuhe durchgehen“ oder sogar „ein Pferd totreiten“ – es ist eine Ehre und Freude für uns und wir heißen ihn sehr willkommen! Am **23. Juni dieses Jahres jährt sich meine eigene Priesterweihe zum zehnten Mal** und ich würde mich freuen, wenn dieses schöne Ereignis viele mit mir feiern. Es geht dabei weniger um mich als um die Schönheit des katholischen Priestertums, für das man ja kein eigenes Fest im Kirchenjahr hat, weil man in der Liturgie immer Christus feiert, den ewigen Hohepriester. Die Priester üben in der Liturgie seine hohepriesterlichen Vollmachten zu lehren, zu leiten und zu heiligen stellvertretend aus und machen ihn sichtbar und erfahrbar, für den Aufbau der Kirche. Es würde mich freuen, wenn viele mit mir mein Jubiläum in Ebenthal oder Gurnitz begehen und so in Dankbarkeit das Priestertum Jesu Christi feiern, das die Priester der Kirche ausüben und an dem sie Anteil haben!

Auch heuer fahren wir gemeinsam auf **Pfarrwallfahrt**, dieses Mal am Samstag dem **16. September zum Marienwallfahrtsort Maria Luggau** und dem dazugehörigen Servitenkloster – genauere Informationen folgen dazu noch. Im Sommer machen die Kinder- und Familiengottesdienste (die in Gurnitz im Herbst auch starten werden) und die Lobpreismessen am Samstag Abend auch eine wohlverdiente Pause. Als kleine Akzente haben sie jeweils eine besondere Zielsetzung und ich bin froh und dankbar, dass es sie gibt. Auch die Samstag Vorabendmesse würde als Sonntagsmesse mehr Besucher verdienen und könnte als Projektmesse dienen, um Neues oder Altes auszuprobieren und weitere Akzente für die Feier der heiligen Messe zu setzen. Gottes Segen für eine erholsame Sommerzeit – wir sehen uns beim Pfarrfest!

Herzlich, Ihr

Pf. Bernd Wegscheid

Krankensakramente „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Presbyter der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. [...] Der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5, 14) Am ersten Freitag im Monat (*Herz-Jesu-Freitag*) wird die Krankenkommunion zu allen kranken und gebrechlichen Mitgliedern unserer Pfarre gebracht und gegebenenfalls die Krankensalbung gespendet. Anmeldungen erfolgen bitte über das Pfarrsekretariat. In Todesgefahr wenden Sie sich bitte an allen Tagen zu jeder Zeit direkt bei Pfr. Bernd Wegscheider (nachts am Festnetz).



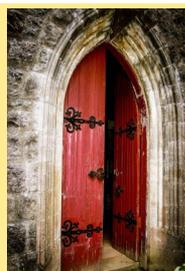
Messintentionen & Ewiges Licht Einen „heiligen und frommen Gedanken“ nennt die heilige Schrift das Gebet für die Verstorbenen. Seit ältester Zeit kennt die Kirche den Brauch, die hl. Messe insbesondere für die Verstorbenen feiern zu lassen, um ihnen auf diese besondere Weise die Erlösung in Christus zur Vergebung ihrer Sünden zukommen zu lassen. Einmal im Jahr in zeitlicher Nähe zum Sterbetag eines Verstorbenen ist es ein heiliger Brauch, eine kleine Spende für die Pfarre und eine große Hilfe für unsere

Verstorbenen, die unseres Gebetes bedürfen. Die jeweiligen Intentionen werden in das Monatsblatt übernommen, wenn sie früh genug bekannt gegeben wurden. Ebenso verhält es sich mit dem Ewigen Licht: Es ist die symbolische Ehrenwache vor dem Tabernakel, welche die Gegenwart Jesu Christi in der hl. Eucharistie anzeigt. Es brennt eine Woche lang und wird ebenso im Gedenken an Verstorbene gestiftet. Vergelt's Gott!



Die Legion Mariens

„Dass Gott mehr geliebt werde“ – so lautet der inoffizielle Wahlspruch der Legion Mariens, der größten Laienorganisation der katholischen Kirche. An der Hand der Gottesmutter will diese missionarische Gruppe zur Ausbreitung des Reiches Gottes und zum Aufbau der Kirche beitragen. Sie trifft sich jeden Dienstag nach der hl. Messe (ca. 18.30) im Seelsorgezentrum Ebenthal – jeder ist herzlich willkommen, die Legion Mariens kennenzulernen, mitzubeten und als zukünftiges Mitglied mitzuhelfen, dass immer mehr Menschen in Jesus Christus Erlösung und Heil erfahren, durch die Vermittlung der Jungfrau Maria.



Wiedereintritt in die Kirche Kirche bedeutet Gemeinschaft, mit Gott und untereinander. Wie auch immer es geschehen ist, dass man die Kirche einmal formell verlassen hat – war es eine Erfahrung mit einem kirchlichen Vertreter, ein Bericht in den Medien oder ein persönlicher Schicksalsschlag: Das muss nicht so bleiben. Sie gehören zu Gott und seiner Kirche, und so auch zu uns – kommen sie heim! Ein Gespräch kann hilfreich sein, selbst wenn man sich diese Frage gerade erst stellt. Unsere Türen stehen weit offen, mehr noch das Herz!

Der Kirchenchor in Ebenthal

„Wer singt, betet doppelt“ – so sagt es der hl. Augustinus. Umso vorzüglicher deshalb, wenn Frauen und Männer sich bereit erklären, dies vorbereitet und zu besonderen Anlässen auf eine feierliche Weise im Gottesdienst zu tun, wie das beim Ebenthaler Kirchenchor der Fall ist. Wäre das vielleicht auch Ihr Beitrag zum Gottesdienst der Pfarre? Interessenten melden sich bitte bei Chorleiterin Fr. Christina Hardt-Stremayr (0676 / 8772 2434).



„Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!“ (**Genesis 1, 27-28**)

„Gott, der HERR, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch.“ (**Genesis 2, 22-24**)

„Da kamen Pharisäer zu ihm und fragten: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau aus der Ehe zu entlassen? Damit wollten sie ihn versuchen. Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben? Sie sagten: Mose hat gestattet, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen. Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Und wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.“ (**Markus 10, 2-12**)

„Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.“ (**Epheserbrief 5, 31-32**)

„Da sagten seine Jünger zu ihm: Wenn das Verhältnis des Mannes zur Frau so ist, dann ist es nicht gut zu heiraten. Jesus sagte zu ihnen: Nicht alle können dieses Wort erfassen, sondern nur die, denen es gegeben ist. Denn manche sind von Geburt an zur Ehe unfähig, manche sind von den Menschen dazu gemacht und manche haben sich selbst dazu gemacht - um des Himmelreiches willen. Wer es erfassen kann, der erfasse es.“ (**Matthäus 19, 10-12**)

Katechismus der Katholischen Kirche

1602 Die Heilige Schrift beginnt mit der Erschaffung des Mannes und der Frau nach dem Bilde Gottes und schließt mit der Vision der „Hochzeit des Lam-

mes“ (Offb 19, 9). Von ihren ersten bis zu den letzten Seiten spricht die Schrift von der Ehe und ihrem „Mysterium“, von ihrer Einsetzung und dem Sinn, den Gott ihr gegeben hat, von ihrem Ursprung und ihrem Ziel, von ihrer unterschiedlichen Verwirklichung im ganzen Verlauf der Heilsgeschichte, von ihren aus der Sünde hervorgegangenen Schwierigkeiten und von ihrer Erneuerung „im Herrn“ (1 Kor 7, 39) im Neuen Bund Christi und der Kirche.

1603 „Die innige Gemeinschaft des Lebens und der Liebe in der Ehe [wurde] vom Schöpfer begründet und mit eigenen Gesetzen geschützt . . . Gott selbst ist Urheber der Ehe“ (GS 48, 1). Die Berufung zur Ehe liegt schon in der Natur des Mannes und der Frau, wie diese aus den Händen des Schöpfers hervorgegangen sind. Die Ehe ist nicht eine rein menschliche Institution, obwohl sie im Lauf der Jahrhunderte je nach den verschiedenen Kulturen, Gesellschaftsstrukturen und Geisteshaltungen zahlreiche Veränderungen durchgemacht hat. Diese Unterschiede dürfen nicht die bleibenden und gemeinsamen Züge vergessen lassen. Obwohl die Würde dieser Institution nicht überall mit der gleichen Klarheit aufscheint, besteht doch in allen Kulturen ein gewisser Sinn für die Größe der ehelichen Vereinigung, denn „das Wohl der Person sowie der menschlichen und christlichen Gesellschaft ist zuinnerst mit einem Wohlergehen der Ehe- und Familiengemeinschaft verbunden“ (GS 47, 1).

1604 Gott, der den Menschen aus Liebe erschaffen hat, hat ihn auch zur Liebe berufen, welche die angeborene, grundlegende Berufung jedes Menschen ist. Der Mensch ist ja nach dem Bild Gottes erschaffen, der selbst Liebe ist. Da ihn Gott als Mann und Frau geschaffen hat, wird ihre gegenseitige Liebe ein Bild der unverbrüchlichen, absoluten Liebe, mit der Gott den Menschen liebt. Diese ist in den Augen des Schöpfers gut, ja sehr gut. Die eheliche Liebe wird von Gott gesegnet und dazu bestimmt, fruchtbar zu sein und sich im gemeinsamen Werk der Verantwortung für die Schöpfung zu verwirklichen: „Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch“ (Gen 1, 28).

1605 Die Heilige Schrift sagt, dass Mann und Frau füreinander geschaffen sind: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt“ (Gen 2, 18). Die Frau ist „Fleisch von seinem Fleisch“, ihm ebenbürtig und ganz nahestehend. Sie wird ihm von Gott als eine Hilfe gegeben und vertritt somit Gott, in dem unsere Hilfe ist. „Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch“ (Gen 2, 24). Dass dies eine unauflösbare Einheit des Lebens beider bedeutet, zeigt Jesus selbst, denn er erinnert daran, was „am Anfang“ der Plan

Gottes war: „Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins“ (Mt 19, 6).

1614 In seiner Predigtstätigkeit lehrte Jesus unmissverständlich den ursprünglichen Sinn der Vereinigung von Mann und Frau, wie sie der Schöpfer zu Beginn gewollt hatte: Die von Mose gegebene Erlaubnis, seine Frau zu verstoßen, sei ein Entgegenkommen gegenüber der Herzeshärte gewesen; die eheliche Vereinigung von Mann und Frau sei unauflösblich – Gott selbst habe sie geschlossen: „Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen“ (Mt 19, 6).

1615 Dieses nachdrückliche Bestehen auf der Unauflösblichkeit des Ehebandes hat Ratlosigkeit hervorgeufen und ist als eine unerfüllbare Forderung erschienen. Jesus hat jedoch den Gatten keine untragbare Last aufgebürdet, die noch drückender wäre als das Gesetz des Mose. Durch die Wiederherstellung der durch die Sünde gestörten anfänglichen Schöpfungsordnung gab er selbst die Kraft und die Gnade, die Ehe in der neuen Gesinnung des Reiches Gottes zu leben. Wenn die Gatten Christus nachfolgen, sich selbst verleugnen und ihr Kreuz auf sich nehmen, werden sie den ursprünglichen Sinn der Ehe „erfassen“ und ihn mit Hilfe Christi auch leben können. Diese Gnade der christlichen Ehe ist eine Frucht des Kreuzes Christi, der Quelle allen christlichen Lebens.

1638 „Aus einer gültigen Ehe entsteht zwischen den Ehegatten ein Band, das seiner Natur nach lebenslang und ausschließlich ist; in einer christlichen Ehe werden zudem die Ehegatten durch ein besonderes Sakrament gestärkt und gleichsam geweiht für die Pflichten und die Würde ihres Standes“ (can. 1134).

1639 Das Versprechen, durch das sich die Brautleute einander schenken und einander annehmen, wird durch Gott selbst besiegelt. Aus ihrem Bund entsteht „eine nach göttlicher Ordnung feste Institution, und zwar auch gegenüber der Gesellschaft“ (GS 48, 1). Der Bund zwischen den Gatten wird in den Bund Gottes mit den Menschen eingegliedert: „Echte eheliche Liebe wird in die göttliche Liebe aufgenommen“ (GS 48, 2).

1640 Das Band der Ehe wird somit von Gott selbst geknüpft, so dass die zwischen Getauften geschlossene und vollzogene Ehe nie aufgelöst werden kann. Dieses Band, das aus dem freien menschlichen Akt der Brautleute und dem Vollzug der Ehe hervorgeht, ist fortan unwiderrufliche Wirklichkeit und stellt einen durch die Treue Gottes gewährleisteten Bund her. Es liegt nicht in der Macht der Kirche, sich gegen diese Verfügung der göttlichen Weisheit auszusprechen.

1649 Es gibt jedoch Situationen, in denen das eheliche Zusammenleben aus sehr verschiedenen Gründen praktisch unmöglich wird. In diesen Fällen gestattet die Kirche, dass sich die Gatten dem Leib nach trennen und nicht länger zusammenwohnen. Die Ehe der getrennten Gatten bleibt aber vor Gott weiterhin aufrecht; sie sind nicht frei, eine neue Ehe zu schließen. In dieser schwierigen Situation wäre, falls dies möglich ist, die Versöhnung die beste Lösung. Die christliche Gemeinde soll diesen Menschen behilflich sein, in ihrem Leben diese Situation christlich zu bewältigen, in Treue zu ihrem Eheband, das unauflöslich bleibt.

1650 In vielen Ländern gibt es heute zahlreiche Katholiken, die sich nach den zivilen Gesetzen scheiden lassen und eine neue, zivile Ehe schließen. Die Kirche fühlt sich dem Wort Jesu Christi verpflichtet: „Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet“ (Mk 10, 11–12). Die Kirche hält deshalb daran fest, dass sie, falls die Ehe gültig war, eine neue Verbindung nicht als gültig anerkennen kann. Falls Geschiedene zivil wiederverheiratet sind, befinden sie sich in einer Situation, die dem Gesetz Gottes objektiv widerspricht. Darum dürfen sie, solange diese Situation andauert, nicht die Kommunion empfangen. Aus dem gleichen Grund können sie gewisse kirchliche Aufgaben nicht ausüben. Die Aussöhnung durch das Bußsakrament kann nur solchen gewährt werden, die es bereuen, das Zeichen des Bundes und der Treue zu Christus verletzt zu haben, und sich verpflichten, in vollständiger Enthaltsamkeit zu leben.

1651 Den Christen, die in dieser Situation leben und oft den Glauben bewahren und ihre Kinder christlich erziehen möchten, sollen die Priester und die ganze Gemeinde aufmerksame Zuwendung schenken, damit sie sich nicht als von der Kirche getrennt betrachten, an deren Leben sie sich als Getaufte beteiligen können und sollen. „Sie sollen ermahnt werden, das Wort Gottes zu hören, am heiligen Messopfer teilzunehmen, regelmäßig zu beten, die Gemeinde in ihren Werken der Nächstenliebe und Unternehmungen zur Förderung der Gerechtigkeit zu unterstützen, die Kinder im christlichen Glauben zu erziehen und den Geist und die Werke der Buße zu pflegen, um so von Tag zu Tag die Gnade Gottes auf sich herabzurufen“ (FC 84).

Johannes Paul II., Enzyklika *Familiaris Consortio*

13. Die Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen findet ihre endgültige Erfüllung in Jesus Christus, dem liebenden Bräutigam, der sich hingibt

als Erlöser der Menschheit und sie als seinen Leib mit sich vereint. Er offenbart die Urwahrheit über die Ehe, die Wahrheit des „Anfangs“ (Gen 2,24; Mt 19,5) und macht den Menschen fähig, sie vollends zu verwirklichen, indem er ihn von seiner Herzenshärte befreit. Diese Offenbarung gelangt zur endgültigen Vollendung in der Liebesgabe, die das göttliche Wort der Menschheit macht, indem es die menschliche Natur annimmt, und im Opfer, mit dem Jesus Christus sich am Kreuz für seine Braut, die Kirche, darbringt. In diesem Opfer wird der Plan vollständig enthüllt, den Gott dem Menschsein des Mannes und der Frau seit ihrer Schöpfung eingeprägt hat (Vgl. Eph 5,32 f.); die Ehe der Getauften wird so zum Realsymbol des neuen und ewigen Bundes, der im Blut Christi geschlossen wurde. Der Geist, den der Herr ausgießt, macht das Herz neu und befähigt Mann und Frau, einander zu lieben, wie Christus uns geliebt hat. Die eheliche Liebe erreicht dadurch jene Fülle, auf die sie von innen her ausgerichtet ist, die übernatürliche Gattenliebe, in welcher die Vermählungen auf die ihnen eigene und spezifische Art an der sich am Kreuz schenkenden Liebe Christi teilnehmen und sie zu leben berufen sind.

84. Die tägliche Erfahrung zeigt leider, dass derjenige, der sich scheiden lässt, meist an eine neue Verbindung denkt, natürlich ohne katholische Trauung. Da es sich auch hier um eine weitverbreitete Fehlentwicklung handelt, die mehr und mehr auch katholische Bereiche erfasst, muss dieses Problem unverzüglich aufgegriffen werden. Die Väter der Synode haben es ausdrücklich behandelt. Die Kirche, die dazu gesandt ist, um alle Menschen und insbesondere die Getauften zum Heil zu führen, kann diejenigen nicht sich selbst überlassen, die eine neue Verbindung gesucht haben, obwohl sie durch das sakramentale Eheband schon mit einem Partner verbunden sind. Darum wird sie unablässig bemüht sein, solchen Menschen ihre Heilmittel anzubieten.

Die Hirten mögen beherzigen, dass sie um der Liebe willen zur Wahrheit verpflichtet sind, die verschiedenen Situationen gut zu unterscheiden. Es ist ein Unterschied, ob jemand trotz aufrichtigen Bemühens, die frühere Ehe zu retten, völlig zu Unrecht verlassen wurde oder ob jemand eine kirchlich gültige Ehe durch eigene schwere Schuld zerstört hat. Wieder andere sind eine neue Verbindung eingegangen im Hinblick auf die Erziehung der Kinder und haben manchmal die subjektive Gewissensüberzeugung, dass die frühere, unheilbar zerstörte Ehe niemals gültig war. Zusammen mit der Synode möchte ich die Hirten und die ganze Gemeinschaft der Gläubigen herzlich ermahnen, den Geschiedenen in fürsorgender Liebe beizustehen, damit sie sich nicht als von der Kirche getrennt betrachten, da sie

als Getaufte an ihrem Leben teilnehmen können, ja dazu verpflichtet sind. [...] Die Kirche soll für sie beten, ihnen Mut machen, sich ihnen als barmherzige Mutter erweisen und sie so im Glauben und in der Hoffnung stärken.

Die Kirche bekräftigt jedoch ihre auf die Heilige Schrift gestützte Praxis, wiederverheiratete Geschiedene nicht zum eucharistischen Mahl zuzulassen. Sie können nicht zugelassen werden; denn ihr Lebensstand und ihre Lebensverhältnisse stehen in objektivem Widerspruch zu jenem Bund der Liebe zwischen Christus und der Kirche, den die Eucharistie sichtbar und gegenwärtig macht. Darüber hinaus gibt es noch einen besonderen Grund pastoraler Natur: Liebe man solche Menschen zur Eucharistie zu, bewirkte dies bei den Gläubigen hinsichtlich der Lehre der Kirche über die Unauflöslichkeit der Ehe Irrtum und Verwirrung.

Die Wiederversöhnung im Sakrament der Buße, das den Weg zum Sakrament der Eucharistie öffnet, kann nur denen gewährt werden, welche die Verletzung des Zeichens des Bundes mit Christus und der Treue zu ihm bereut und die aufrichtige Bereitschaft zu einem Leben haben, das nicht mehr im Widerspruch zur Unauflöslichkeit der Ehe steht. Das heißt konkret, dass, wenn die beiden Partner aus ernsthaften Gründen - zum Beispiel wegen der Erziehung der Kinder - der Verpflichtung zur Trennung nicht nachkommen können, "sie sich verpflichten, völlig enthaltsam zu leben, das heißt, sich der Akte zu enthalten, welche Eheleuten vorbehalten sind" (Johannes Paul II., Homilie zum Ende der VI. Bischofssynode).

Die erforderliche Achtung vor dem Sakrament der Ehe, vor den Eheleuten selbst und deren Angehörigen wie auch gegenüber der Gemeinschaft der Gläubigen verbietet es jedem Geistlichen, aus welchem Grund oder Vorwand auch immer, sei er auch pastoraler Natur, für Geschiedene, die sich wieder verheiratet, irgendwelche liturgischen Handlungen vorzunehmen. Sie würden ja den Eindruck einer neuen sakramental gültigen Eheschließung erwecken und daher zu Irrtümern hinsichtlich der Unauflöslichkeit der gültig geschlossenen Ehe führen. Durch diese Haltung bekennt die Kirche ihre eigene Treue zu Christus und seiner Wahrheit; zugleich wendet sie sich mit mütterlichem Herzen diesen ihren Söhnen und Töchtern zu, vor allem denen, die ohne ihre Schuld von ihrem rechtmäßigen Gatten verlassen wurden. Die Kirche vertraut fest darauf; dass auch diejenigen, die sich vom Gebot des Herrn entfernt haben und noch in einer solchen Situation leben, von Gott die Gnade der Umkehr und des Heils erhalten können, wenn sie ausdauernd geblieben sind in Gebet, Buße und Liebe.

Lebendiger Rosenkranz

Ein „Vater unser“, zehn „Gegrüßet seist du Maria“, ein „Ehre sei dem Vater“ und das kurze Fatimagebet – und schon ist man dabei! Der „Lebendige Rosenkranz“ soll dazu helfen, einerseits die Treue zum persönlichen Gebet zu pflegen und andererseits die Anliegen von Pfarre und Kirche im Gebet mitzutragen. Die Mitglieder beten täglich ein Gesätzchen des Rosenkranzes mit einem zuge teilten Geheimnis aus dem Leben Jesu (z.B. „Jesus, der von den Toten auferstanden ist“) in dem monatlichen Gebetsanliegen, das im Pfarrbrief zu finden ist – diese 5-6 Minuten werden sich mit Sicherheit lohnen. Alle fünf Monate bringen wir Ihnen eine Information vorbei, welche Gesätzchen als Nächstes dran sind. Ich bin überzeugt: Es wird für Sie und die Kirche ein Segen sein. Anmeldeformulare liegen in den Kirchen auf!



missio

Spenden für die Weltmission

„Keine Berufung zum Priestertum darf aus Mangel an finanziellen Mitteln verloren gehen.“ (Hl. Johannes

Paul II.) Auch wir wollen unseren kleinen Beitrag leisten, die Mission der Glaubensverkündigung und das kirchliche Leben in aller Welt zu unterstützen, insbesondere in der Ausbildung des Priesternachwuchses. Die selige Pauline Marie Jaricot hat nur kleine Münzen gesammelt, dafür wöchentlich von vielen. Hier ein mutiger Vorschlag: Ein Dauerauftrag mit vll. 1€ pro Woche? Vll. 5€ im Monat, oder 3€? Gott wird es sicher lohnen! (P. Bernd Wegscheider – IBAN: DE 56 1001 1001 2628 8615 72 – „Missionsspende“) Werden auch Sie ein „Pauline“ mit ihrer regelmäßigen Spende!



An Gottes Segen ist alles gelegen

Eine alte Weisheit, die nichts von ihrer Aktualität verloren hat. Ein neues Auto? Schwanger? Kerzen, ein Kreuz für die Wohnung, oder gar die Wohnung selbst? Eine Verlobung? Kranke, und die Medizin gleich dazu? Kinder? Melden Sie sich gern für einen priesterlichen Segen im Namen Gottes und seiner Kirche. „Unter den Sakramentalien nehmen die Segnungen einen wichtigen Platz ein. Sie sind zugleich Lobpreisungen Gottes um seiner Werke und Gaben willen und Bitte der Kirche für die Menschen, damit diese von den Gaben Gottes im Geist des Evangeliums Gebrauch machen können.“ (KKK 1678)

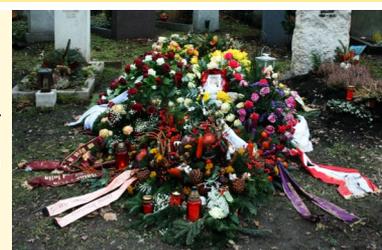


JUMI-Gruppe in Ebenthal

JUngschar + Ministranten = JUMI! Eine einfache Rechnung, die eine wunderbare Mischung aus Spaß, Basteln, Gesang, Gemeinschaft und Jesus beinhaltet. Alle zwei Wochen am Donnerstag im Seelsorgezentrum Ebenthal ab 16:30, die Ministranten beginnen zuvor um 16.00. Herzliche Einladung!

Kranzablösen & Messen bei Begräbnissen

Viele Menschen drücken bei Begräbnissen ihre Anteilnahme gegenüber der Familie durch große Kränze, Blumenspenden, Kerzen oder Ähnliches aus. Wer hierbei eine sinnvolle Alternative sucht, kann an deren Stelle mit einem ähnlichen finanziellen Wert als sogenannte „Kranzablöse“ die Pfarre und ihre Aufgaben finanziell unterstützen. Die Spender der Kranzablösen werden namentlich beim Begräbnis genannt, ebenso die hl. Messen, die für die jeweiligen Verstorbenen in Auftrag gegeben worden sind. Vielen Dank für die Unterstützung! (Ebenthal IBAN: AT90 2070 6018 0000 0125 – Gurnitz IBAN: AT62 2070 6045 0019 4867 – „Kranzablöse + Name des Verstorbenen“)



PFARRFEST

24. und 25. Juni 2023 Pfarre Gurnitz-St.Martin

Samstag, 24. Juni:

18:00 Uhr: Dämmerchoppen mit Glückshafen

Sonntag, 25. Juni:

10:00 Uhr: Festgottesdienst
mit Feier des 10-jährigen
Priesterjubiläums unseres
Pfr. Bernd Wegscheider
Festpredigt: P. Matthias Reich OFMCap

11:00 Uhr: Frühschoppen
mit Live Musik

Großer Glückshafen mit Verlosung des Hauptpreises!

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Der Reinerlös wird für die Sanierung der
Heizung in der Propsteikirche verwendet.

Für das Team des Pfarrgemeinderates

Pfr. Bernd Wegscheider

Irmgard Wakonig

Pfarrprovisor Gurnitz-St.Martin

Obfrau des Pfarrgemeinderates



Eine besondere Osternacht

Das wichtigste Fest der Christenheit, die Auferstehung Jesu, wurde heuer in Gurnitz erstmals seit Jahrzehnten nicht wie üblich am Samstag, sondern am Sonntag um 5:00 Uhr in der Früh gefeiert. Die frühe Stunde und die sich dadurch ergebene mystische Stimmung hat die Auferstehungsfeier zu etwas ganz besonderem gemacht. Mehr als 60 Gläubige – unterstützt von 30 Kameraden der FF Zell-Gurnitz - feierten mit Pfarrer Bernd Wegscheider und Diakon Oliver Günther diesen



höchsten Feiertag der katholischen Kirche und waren Zeugen der Taufe von Emily Tscharre. Beim anschließenden Osterfrühstück in der Propstei hatten die Gläubigen die Möglichkeit die Gemeinschaft zu pflegen und sich über die mehr als gelungene Feier auszutauschen! (GG)



Eine gelungene Erstkommunion in Gurnitz

Der krönende Abschluss und das eigentliche Ziel des monatelangen Vorbereitungskurses ist natürlich die Erstkommunion, die auch heuer in gebotener Feierlichkeit gefeiert wurde. Hier ein paar Eindrücke von einer schönen Feier für die ganze Pfarre und insbesondere die Familien unserer Erstkommunionkinder. Danke den Tischmüttern für die Bemühungen im Zuge der Vorbereitung und dem Pfarrgemeinderat für die Agape im Anschluss – darüber hinaus Danke für die Fotos an Blitzkids by Rosemarie Windbrechinger! (Pfr.)



Der krönende Abschluss und das eigentliche Ziel des monatelangen Vorbereitungskurses ist natürlich die Erstkommunion, die auch heuer in gebotener Feierlichkeit gefeiert wurde. Hier ein paar Eindrücke von einer schönen Feier für die ganze Pfarre und insbesondere die Familien unserer Erstkommunionkinder. Danke den Tischmüttern für die Bemühungen im Zuge der Vorbereitung und dem Pfarrgemeinderat für die Agape im Anschluss – darüber hinaus Danke für die Fotos an Blitzkids by Rosemarie Windbrechinger! (Pfr.)



10-jähriges Priesterjubiläum von Pfr. Bernd Wegscheider

Man soll ja bekanntermaßen die Feste feiern wie sie fallen – in diesem Sinne will ich herzlich zu zwei Gelegenheiten einladen, meinen zehnten Weihetag am 23. Juni mit mir zu feiern und ihn zum Anlass zu nehmen, Gott für das Priestertum in der Kirche Dank zu sagen. Zum einen kann man das mit mir am Freitag, 23.6. um 18.00 in der Pfarrkirche Ebenthal mit anschließender Agape tun, zum anderen im Rahmen des Pfarrfestes in Gurnitz am Sonntag dem 25.6. um 10.00. Beide Male kommt für die Predigt ein Freund und ehemaliger Mitbruder aus dem Priesterseminar zu uns, P. Matthias Reich OFM Cap, der mittlerweile auch Priester und Kapuziner geworden ist. Ich freue mich darauf! (Pfr.)





55. EBENTHALER PFARRFEST



15. & 16. JULI 2023

EBENTHAL • KIRCHPLATZ • FESTZELT



Samstag, 15. Juli
 Dämmerchoppen ab
 19 Uhr mit **Gerd Prix**
 und **Rolf Holub live**

Sonntag, 16. Juli
 10 Uhr Festgottesdienst
 mit dem **Singkreis
 Rosental**
 anschließend Fahrzeug-
 und Motorradsegnung
 11 Uhr Frühschoppen
 mit **"Die Ebenthaler"**

**Großer
 Glückshafen**
 Verlosung der
 Spendenkarten
**Wellness-
 Wochenende
 für 2 Personen**

Der Erlös des Pfarrfestes
 wird für die Erneuerung
 der Aufbahrungshalle
 verwendet

KINDER & JUGENDPROGRAMM **AB 11 UHR**





Ein Jungscharjahr neigt sich dem Ende zu

Mit den kommenden Sommermonaten kehrt ein wenig Ruhe bei den JUMI-Kids Ebenthal ein. Doch bevor die offizielle Sommerpause beginnt wurde, mit unseren Kindern noch einiges unternommen. In den Gruppenstunden geht es immer lustig her. Unser Hr. Pfarrer motiviert zu Beginn jeder Stunde die Kindern mit seiner Gitarre und gemeinsam werden die Lieder für die Familiengottesdienste gesungen. Danach verbringen wir in einer großen Gemeinschaft die 14-tägigen



Gruppentreffen im Pfarrsaal. Es wird gebastelt, gespielt und gerade im Sommer die Natur rund um den Pfarrhof erkundet. Unter anderem haben wir für unsere Mütter zum Muttertag eine Blumenwiese im Glas gebastelt und für die Gruppenstunden Regeln erarbeitet, wie wir respektvoll miteinander umgehen. Am 16. Juni ging es für die JUMI-Kids zum GLOBE-Fest nach Eberndorf zum ‚Campus ad Fontes‘. Nach einer lustigen Busfahrt erwarteten uns dort spannende Workshops und Spielstationen, bevor wir gegen Abend die Heimreise antraten. Das Team der JUMI-Kids Ebenthal wünscht allen Kindern, Eltern und Pfarrmitgliedern einen erholsamen Sommer. Wir freuen uns schon, wenn wir am 14. **September 2023** viele altbekannte und neue Gesichter bei unserer **ersten JUMI-Kids Stunde für das Schuljahr 2023/24** begrüßen dürfen. Wir freuen uns auf DICH: Birgit, Lisa, Alexander, Susi und Magdalena. (ASG)



... Eindrücke aus dem Pfarrleben

Zwar nichts Außergewöhnliches, aber nichtdestoweniger Schönes sind die regelmäßigen Vorbereitungskurse unserer Pfarre auf den Empfang der einzelnen Sakramente. Alle Jahre wieder bereiten sich Kinder auf die Erstkommunion und Jugendliche auf die Firmung vor, auch wenn nicht alle Jahrgänge gleich groß sind: Firmlinge waren heuer deutlich mehr als auf dem Foto zu sehen sind, aber diese sind zumindest eine repräsentative Gruppe. Auch entlang der Lobpreismessen ergab sich hier eine schöne Gemeinschaft, die hoffentlich weiter gepflegt werden wird. Neben diesen gewohnten und wiederkehrenden Elementen waren aber auch Besonderheiten dabei: Im Zuge der Langen Nacht der Kirchen begaben sich die drei kirchlichen Ritterorden auf Wallfahrt nach Ebenthal für eine hl. Messe und einen anschließenden informativen Vortrag im Schloss Goess. Darüber hinaus besuchte uns für eine hl. Messe und einen Vortrag der Bischof der Diözese Kigoma in Tansania, Joseph Mlola, der über die Päpstlichen Missionswerke in seiner Zeit als Seminarist von einer Kärntner Pfarre unterstützt wurde. (Pfr.)

Zwar nichts Außergewöhnliches, aber nichtdestoweniger Schönes sind die regelmäßigen Vorbereitungskurse unserer Pfarre auf den Empfang der einzelnen Sakramente. Alle Jahre wieder bereiten sich Kinder auf die Erstkommunion und Jugendliche auf die Firmung vor, auch wenn nicht alle Jahrgänge gleich groß sind: Firmlinge waren heuer deutlich mehr als auf dem Foto zu sehen sind, aber diese sind zumindest eine repräsentative Gruppe. Auch entlang der Lobpreismessen ergab sich hier eine schöne Gemeinschaft, die hoffentlich weiter gepflegt werden wird. Neben diesen gewohnten und wiederkehrenden Elementen waren aber auch Besonderheiten dabei: Im Zuge der Langen Nacht der Kirchen begaben sich die drei kirchlichen Ritterorden auf Wallfahrt nach Ebenthal für eine hl. Messe und einen anschließenden informativen Vortrag im Schloss Goess. Darüber hinaus besuchte uns für eine hl. Messe und einen Vortrag der Bischof der Diözese Kigoma in Tansania, Joseph Mlola, der über die Päpstlichen Missionswerke in seiner Zeit als Seminarist von einer Kärntner Pfarre unterstützt wurde. (Pfr.)



ben diesen gewohnten und wiederkehrenden Elementen waren aber auch Besonderheiten dabei: Im Zuge der Langen Nacht der Kirchen begaben sich die drei kirchlichen Ritterorden auf Wallfahrt nach Ebenthal für eine hl. Messe und einen anschließenden informativen Vortrag im Schloss Goess. Darüber hinaus besuchte uns für eine hl. Messe und einen Vortrag der Bischof der Diözese Kigoma in Tansania, Joseph Mlola, der über die Päpstlichen Missionswerke in seiner Zeit als Seminarist von einer Kärntner Pfarre unterstützt wurde. (Pfr.)

GOTTESDIENSTZEITEN

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:
18.00 - Hl. Messen in Ebenthal

Freitag: 18.00 - Hl. Messe in Gurnitz

Sonntagsmessen:

Samstag: **18.00 in Ebenthal**

Sonntag: **8.30 in Gurnitz**
10.00 in Ebenthal

15 Minuten vor jeder hl. Messe Rosenkranz & Beichtmöglichkeit

Rosenkranz bei der Lourdes-Grotte jeden 11. des Monats, von Mai bis Oktober um 17.00, von November bis April um 15.00

PFARRSEKRETARIAT

Kanzleistunden:

Ebenthal: Dienstag und Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Gurnitz: Freitag, 16 – 18 Uhr

0463 / 333 18

Sommerpause: Juli & August

ebenthal@kath-pfarre-kaernten.at

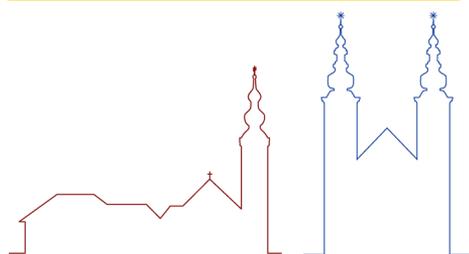
gurnitz@kath-pfarre-kaernten.at

Goessstraße 1, 9065 Ebenthal

Pfr. Bernd Wegscheider

0676 / 8772 6475

bernd.wegscheider@kath-pfarre-kaernten.at



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Impressum

Herausgeber: Pfarren Ebenthal und Gurnitz

Goessstraße 1, 9065 Ebenthal

F.d.I.v.: Pfr. Bernd Wegscheider. Fotos: wikimedia.com, pixabay.com, angelusnews.com,

Günter Gasper, Smiljan Petrovic, Diözesane Presse-

stelle. Red.: Pfr. Bernd Wegscheider, Alexander

Schober-Graf, Günther Gasper

23. Juni Priesterjubiläum	18.00: Hl. Messe zum 10-jährigen Priesterjubiläum von Pfr. Bernd Wegscheider in der Pfarrkirche Ebenthal, Festpredigt von P. Matthias Reich OFM Cap, Agape im Anschluss
24. – 25. Juni Pfarrfest Gurnitz Priesterjubiläum	Pfarrfest in Gurnitz Samstag ab 18.00 Dämmerchoppen, Sonntag 10.00 hl. Messe zum zehnjährigen Priesterjubiläum von Pfr. Bernd Wegscheider mit Festpredigt von P. Matthias Reich OFM Cap, danach Frühschoppen mit Live-Musik
Juli 2023	
2. Juli Ebenthaler Kirchtag	8.30: Hl. Messe mit dem Kirchenchor zum Patrozinium der Pfarrkirche Ebenthal „Maria Hilf“, im Anschluss Sakramentsprozession durch den Ort und „Ebenthaler Lederhos´n- und Vereinskirchtag“ zum 25. Markterhebungsjubiläum
15.-16. Juli Pfarrfest Ebenthal	Samstag, 18.00 hl. Messe & ab 19.00 Beginn des Pfarrfestes Ebenthal Sonntag, 10.00: Hl. Messe mit dem Singkreis Rosental, im Anschluss Fahrzeugsegnung und Frühschoppen
23. Juli Christophorus- Sonntag	8.30: Hl. Messe in der Pfarrkirche Gurnitz mit anschließender Fahrzeugsegnung am oberen und unterem Parkplatz, Kollekte für die MIVA 10.00: Hl. Messe in der Pfarrkirche Ebenthal, Kollekte für die MIVA
August 2023	
15. August Mariä Himmelfahrt	Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel 8.30: Nachprimiz mit Neupriester P. Benedikt Legat OSB aus Seckau, hl. Messe und anschließender Einzel-Primizsegen, Segnung der Kräutersträußchen (vielleicht mit leichter Verspätung) 10.00: Nachprimiz mit Neupriester P. Benedikt Legat OSB aus Seckau, hl. Messe mit dem Kirchenchor und anschließendem Einzel-Primizsegen, Segnung der Kräutersträußchen
September 2023	
3. September Erntedank	10.00: Erntedankmesse in der Pfarrkirche Ebenthal mit der Landjugend Ebenthal, musikalisch gestaltet vom KOS-Quartett und den Bläsern „Die Weisen Wanderer“; danach Erntedankprozession zum 40-jährigen Bestehen der Landjugend Ebenthal zum Festzelt beim Rüsthaus der FF Ebenthal
10. September Erntedank	8.30: Hl. Messe zum Erntedank in der Pfarrkirche Gurnitz mit Segnung der Erntekrone
15. September	18.00: Heilige Messe in der Pfarrkirche Ebenthal Ab 19.00: Vortrag in der Pfarrkirche Ebenthal von Dr.h.c. Michael Hese-mann: „Gottes Eingreifen in die Weltgeschichte – Faszinierende Einblicke über Geschehnisse, die auch heute stattfinden“
16. September	Pfarrwallfahrt nach Maria Luggau – Anmeldungen bitte bei Fr. Irmig Wako-nig, Fr. Marianne Kollinger oder der Pfarrkanzlei!
24. September	10.00: Hl. Messe in Ebenthal, Kinder- und Familiengottesdienst

Pfr. Bernd Wegscheider ist vom 3. – 14. Juli, 28. Juli – 13. August und 21. – 27. August im Urlaub bzw. auf Wallfahrt. Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit für seel-sorgliche Anliegen (wie Beerdigungen) an Diakon Oliver Günther (0650 / 3340 072). In den Sommermonaten Juli und August gibt es keine regulären Kanzleizeiten; bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter oder schicken Sie uns ein Email und wir bearbeiten Ihre Anliegen so bald wir können. Vielen Dank!



Vergelt's Gott...

- ... der Marktgemeinde Ebenthal für die großzügige Unterstützung der Reparatur des Fundamentes der Propstei
- ... Fr. Marianne Sibitz für die Kranzablöse zum Begräbnis von Hrn. Johann Prenner
- ... Hrn. Hansi Schneeweiß für den Osterschinken für das Osterfrühstück nach der Auferstehungsfeier in Gurnitz
- ... der Firma Tscharre für die Reparatur einer Schranktür im Seelsorgezentrum Ebenthal
- ... Carmen & Roland Lamisch für die Osterkerzenspende in Andenken an Friedrich Matitz für die Pfarre Gurnitz
- ... der Familie Stornig für die Kranzablöse anlässlich des Begräbnisses von Maria Stornig
- ... Hrn. Mag. Alexander Schober-Graf für die Spende der Osterkerze für die Pfarrkirche Ebenthal
- ... der Familie Kuchling für die Kranzablöse zum Begräbnis von Fr. Ingeborg Springer
- ... Fr. Bärbel Pruntsch für das Nähen der Verkleidungen des Altars für die Aufbahnhalle in Gurnitz
- ... den Herren Hansi Karner, Peter Kokesch und Franz Leitmann für das aufwändige und zeitintensive Schneiden der Haselnussstauden am Propsteihang in Gurnitz